

**Aktion Peruhilfe e. V.**  
**Werner Jung**  
**Eichenweg 8**  
**66620 Kastel**

## **Bericht über meine Perureise im November 2008!**

**12.12.08**

Ich habe im November 2008 alle unsere Projekte in Peru besucht und möchte Ihnen meine Eindrücke mitteilen.

Die **Schule Leoncio Prado** feierte in diesen Tagen ihren 29. Geburtstag. 30 Jahre arbeiten wir dort mit Lehrern, Eltern und Schülern zusammen und haben diese Schule zu einer „Vorzeigeschule“ in Peru gestaltet. Mit einem großen Fest begingen wir diesen Tag – immer wieder drückten alle den großen Dank an uns und eine tief empfundene Freude aus, so gute Freunde in Deutschland zu haben. Der Besuch in den Werkstätten, der Küche und den Medienräumen zeigte, dass dort Unterricht mit hohen Ansprüchen stattfindet, weil die räumlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen sind. aber auch Engagement und Freude des Lehrerkollegiums und die offene Lernbereitschaft der Schüler sehr dazu beitragen. Es hat richtig Spaß gemacht, in „unsere“ Schule zu kommen und sich wohl zu fühlen.

Im Dezember backen die Schüler mit ihren Lehrern über 400 „panetones“ (Weihnachtskuchen), die in Mariana Carrigan, Cima und Runayay an die Kinder und Jugendlichen verschenkt werden.

In der Behindertenschule **Mariana Carrigan** bauten wir in diesem Jahr 2 neue Klassenräume, die gerade fertiggestellt waren und die das Erziehungsministerium mit Mobiliar ausstattet. Für die vielen „kleinen“ Schüler richteten wir eine neue behindertengerechte Toilette ein, damit die Lehrer kindgerecht betreuen können. Das fachlich sehr gut ausgebildete Personal arbeitet mit großem persönlichem Einsatz mit den Kindern. Alle erhalten täglich ein Mittagessen aus der schuleigenen Küche. Das Schulgelände ist vorbildlich gepflegt; diese Aufgabe übernehmen vorwiegend die Eltern. Wenn man durch das Tor eintritt, meint man in eine andere Welt zu kommen: Grün, Bäume, Spielgeräte, ein Biogarten mit Gemüse und Kräutern. In diesem Ambiente fühlen sich alle wohl. Das Lehrerkollegium ist sehr zufrieden und glücklich über die Zusammenarbeit mit der Aktion Peruhilfe.

Ein Höhepunkt meines Besuchs war die Einweihung der 6 renovierten Häuser in **CIMA**, in denen 96 ehemalige Straßenkinder wohnen. Alle Gebäude wurden innen und außen renoviert: neue Wasser- und Abwasserleitungen, neue elektrische Leitungen, Bäder und Toiletten mit neuen Fliesen, ebenfalls in den Schlafräumen und neuer Anstrich innen und außen mit freundlichen, warmen Farben.

Beim Musizieren der Gruppe „Wayra Marka“ und gemeinsamem Tanz in der schönen Gymnastikhalle freuten wir uns alle, dass die Arbeiten unter Leitung des Architekten Eduardo Dreifuss so gelungen ausgeführt wurden.

CIMA erhält die meiste Unterstützung von der Aktion Peruhilfe, und sie ist so gut angelegt, dass wir sie unbedingt auch weiterhin geben sollten.

**Ein Tag mit Straßenkindern kann ein wunderbarer Tag sein**, wenn man die richtige Einstellung hat. Danke CIMA!

Das Projekt „**Pallpata**“ mit Bauern im Hochland Perus zwischen Cusco und Arequipa wurde Dezember 2007 abgeschlossen. In den drei zurückliegenden Jahren haben die „campesinos“ insgesamt 90 Wasserreservoirs und 100 Futtersilos gebaut, sowie Weide- und Ackerflächen geschaffen bzw. erweitert. Wo vor 7 Jahren alles dürr und unkultiviert war, kann man jetzt große grüne Flächen sehen, auf denen Schafe, Alpakas und Kühe nahrhaftes Futter finden. Die Bauern produzieren jetzt Milch, Käse, Joghurt, teils verkaufen sie die Waren auf dem Wochenmarkt. In einigen Häusern konnte ich sehen, wie sich alles verändert hat: Wasserleitung bis in die Küche, ein Ofen, sogar durch Sonnenkollektoren Elektrizität. Durch unsere Hilfe hat sich das Einkommen der Bevölkerung um 40 % verbessert.

Mit dem zurückgeflossenen Geld des „Fondo rotatorio“ wurden 2008 12 neue Reservoirs, 10 Viehunterstände und 6 Weidezäune gebaut. Auch die umliegenden Gemeinden können jetzt am Projekt teilnehmen, und wenn die Rückzahlquote weiter so bleibt, werden die Bauern auch noch in einigen Jahren Mittel erhalten, um neue Ziele zu verwirklichen.

In den 4 Grundschulen dieser Gemeinde hat sich vieles verändert: teilweise neue Dächer, Wasseranschluss in einer Schule, weil die Eltern ein Reservoir mit Wasserleitung bauten, Aufenthalts- und Essensraum für die Schüler, neue Tische und Stühle, Regale, Lehr- und Lernmaterialien, Bücher, neuer Anstrich in allen Schulsälen.

Für die Kinder eine völlig neue Umgebung, die sie sehr schätzen.

Alle Kinder der Grundschulen und Kindergärten erhielten im letzten Jahr einen wetterfesten Anorak und werden im kommenden Jahr wieder neue Schuhe für den langen Schulweg erhalten. Jeden Tag erhalten alle Kinder ein Obstfrühstück.

In einer großartigen Begrüßungsfeier zeigten Schüler/innen aller Grundschulen mit dem Lehrpersonal durch Vorträge, Theater und Tänze, wie froh und dankbar sie sind, dass sie uns als Freunde und Helfer haben und mir gefiel alles, was sie mir aus ihrem Kulturkreis vermittelten.

Wir unterstützen auch hier eine Frauengruppe, die täglich 60-80 Waisen und Halbwaisen mit einem Mittagessen versorgt. Die Qualität der Speisung ist gut, besonders beeindruckt war ich von der fürsorgenden Liebe der Frauen und den frohen Gesichtern der Jungen und Mädchen. Ihr Lachen ist mehr als ein Geschenk für unsere Hilfe. Ich möchte es an Sie alle weiterverschenken.

Auch in diesem Jahr nahmen wieder ca. 25 junge Frauen am Ausbildungsprojekt „**Escuela Las**

**Micaelas**“ teil. In Kursen lernen junge Frauen, ihre Rolle in der bisher von Männern dominierten Gesellschaft zu erfüllen und ihre Stellung als Frau zu verbessern. Themen der Kurse sind: Werte und Eigenverantwortung, familiäre Gewalt, Gleichheit der Geschlechter und Führungsrolle der Frau. Jedes Jahr steigt die Zahl der selbstbewussten Frauen, die trotzdem ihre Traditionen bewahren.

In Sicuani besuchte ich zum erstenmal die Projekte von Pater Luciano Ibba. Er ist Italiener und arbeitet schon seit 7 Jahren mit dem Bischof in der Pfarrei Immaculata zusammen. Im

Pastoralzentrum **San Lorenzo** treffen sich Jugendliche, die ohne familiäre Unterstützung heranwachsen und werden auf den Unterricht, selbständiges Arbeiten und eigene Lebensgestaltung vorbereitet. Lehrer, Psychologen und Sozialarbeiter, die größtenteils freiwillig arbeiten, gestalten mit den Jugendlichen ihren Alltag. Brüderlichkeit und Solidarität sind das Geheimnis von San Lorenzo. Ich durfte diesen Geist miterleben und war begeistert von der Aufgeschlossenheit der Jugendlichen, aber auch von der Herzlichkeit ihres Auftretens.

Im Hause „**Posada de Belen**“ leben Kinder und Jugendliche, die über ein sehr niedriges Selbstwertgefühl verfügen und unter Lern- und Beziehungsproblemen leiden, weil sie vielfach häuslicher Gewalt oder Vernachlässigung ausgesetzt waren

Pater Luciano ist scheinbar immer und überall vertreten. Sein Geist, seine herzliche, innige Art mit Menschen umzugehen, ist einzigartig. Selten habe ich einen Menschen getroffen, den ich so bewundere – und der doch alles so selbstverständlich ansieht. Bei seinem Projekt ist jede Unterstützung gut und sinnvoll.

Werner Jung